

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 69=89 (1923)

Heft: 12

Artikel: Eine Anregung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-2589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Heeresstärke wird zu 3,600,000 Mann im ersten, 1,760,000 Mann im zweiten, 140,000 in den Lehrkörpern und deren Reserven errechnet. Zu diesen 5,500,000 Mann treten im Landsturm 10 Jahrgänge mit 2,000,000 Mann.

Den Oberbefehl im Kriege führt der vom Staatsoberhaupt zu ernennende Oberbefehlshaber, dem der Chef des Generalstabs als Berufsoffizier zur Seite steht. Eine Wehrkommission nach Art des französischen Obersten Kriegsrats wird in allen entscheidenden Fragen angehört.

Der Jugend gehört die Zukunft. Daher legt man in Deutschland auf den „Vorunterricht“ den stärksten Nachdruck. „Die militärische Jugendvorbereitung muß sobald als möglich an die Hand genommen werden, denn sie gehört als unentbehrliches Ergänzungstück zur Miliz. „Die Jugendvorbereitung soll Turnen, Turnspiele, Märsche umfassen, wobei äußerliche Soldatenspielerei, weil wertlos und zwecklos, verpönt ist. Auch will unser Gewährsmann den Geist der Jugend durch Vorträge und vaterländische Darbietungen entzünden, ganz ähnlich wie das die Schöpfer unseres Kadettenwesens tun wollten, damit „der junge Mann sich an den Großtaten der Vergangenheit erbaut und nicht der Mattigkeit, Verflachung und Farblosigkeit verfällt.“

„Die Einrichtung der Schweiz, jedem Wehrmann seine Waffen und Ausrüstung mit nach Hause zu geben, läßt sich bei uns nicht durchführen; denn was für die kleinen Verhältnisse der Schweiz angängig ist, paßt nicht für uns. Auch das gesetzmäßige Schießen außer Dienst, wie es die Schweiz hat, wird bei uns auf große Schwierigkeiten stoßen. Deshalb möchten wir den Rat erteilen, den Versuch gar nicht erst zu machen. Dagegen ist es von großer Wichtigkeit, daß der Staat jede ernste militärische Vereinstätigkeit unterstütze und mit Beihilfe ausstatte, soweit sie auf Staatserhaltung und Förderung des soldatischen Geistes hinarbeiten. Hiezu gehören Schützen- und Turnvereine, Offiziers- und Unteroffiziersverbindungen, u. a.“

Das sind in kurzen Zügen die Ansichten, die im Jahre 1919 verfochten worden sind und die sicher auch uns interessieren müssen. Wer sich in den Einzelheiten zu orientieren wünscht, der möge zu den Originalarbeiten greifen, die viel lehrreiches Material enthalten.

Eine Anregung.

(Eingesandt.

Aus Wehrmannskreisen, besonders der älteren Jahrgänge, geben sich Anzeichen kund, die zur Mobilmachung von 1914 einberufenen Einheiten und Stäbe im Jahre 1924 freiwillig zu versammeln zur Pflege vaterländischen Sinnes und der Kameradschaft, etwa verbunden mit passendem Vortrag.

Die Prüfung der Idee durch weitere Kreise wird dazu angetan sein, daß das Eidg. Militärdepartement zur Frage Stellung nimmt, vom Grundsatz ausgehend, daß die Veranstaltungen auf Freiwilligkeit beruhen, mit militärischer Disziplin und ohne weitere Kostenfolge für den Staat durchgeführt werden.

Das ernsthafte Bestreben würde gewinnen, wenn die Behörden die moralische Unterstützung leihen, einheitliches Vorgehen fördern und mit Veröffentlichung der Aufforderungen und allgemeinen Bestimmungen (Tenue, Fahrt zur halben Taxe) Erleichterungen bieten würden.

Weitere Aussprache über diese Idee wäre erwünscht.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 4. — Mai 1923.

- I. Les opérations du corps de cavalerie Sordet en Belgique, 6 au 15 août 1914, par le colonel H. Poudret.
- II. Aviation et guerre chimique, par le capitaine Primault et R. A. Jaques, ingénieur.
- III. Le Service des renseignements dans le bataillon d'infanterie, par le premier-lieutenant M. Pellissier.
- IV. Chronique française.
- V. Informations.

Totentafel.

Sanitäts-Hauptmann *Hermann Lerch*, geb. 1861, Platzkommando-Arzt von Glarus, gest. am 19. April 1923 in Schänis.

Sanitäts-Oberst *Heinrich Bircher*, geb. 1850, zuletzt Korpsarzt II (bis 1902), gest. am 2. Juni 1923 in Aarau.

Sektionsberichte.

Offiziersgesellschaft Basel-Stadt. Der Vorstand 1922/23 war wie folgt bestellt:

Präsident: Oberst Hermann Renfer; Statthalter: Hauptm. i. Gst. Heinr. Iselin; Schreiber: Oberleut. Fritz Nußbaumer; Kassier: Oberleut. Hans De Bary; Beisitzer: Hauptm. Gustav Bovet, Hauptm. Wilhelm Rüttmeyer, Oberleut. Alfred VonderMühll, Oberleut. Walter Bohny, Oberleut. Robert Löffler.

Aus der Vereinstätigkeit sei noch besonders erwähnt:

a) *Vorträge*.

Hauptmann von Werdt: „Einiges über Feuerleitung und Psychologisches im Kriege“. Oberstleut. Bluntschli: „An der französisch-englischen Front im Vorfeld der Siegfriedstellung nach dem Alberich-Rückzug im Frühjahr 1917“. Oberst H. Riggenbach: „Ueber Waffen und deren Wirkung auf den menschlichen Körper“. Oberstleut. A. Mylius: „Die Manöver der komb. Kavallerie-Brigaden 2 und 3 im